Fraktionsantrag	Vorlagen-Nr.: **VO/7034/2019-1** Status: öffentlich Datum: 17.08.2020
Antragstellende Fraktion/en:	SPD CDU B90/Die Grünen Marburger Linke FDP/MBL BfM Piratenpartei

Beratungsfolge:

Gremium	**Zuständigkeit**	**Sitzung ist**
Ältestenrat	Vorberatung	Nichtöffentlich
Magistrat	Kenntnisnahme	Nichtöffentlich
Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung	Öffentlich

Gemeinsamer Antrag aller Fraktionen betr. Aufarbeitung des Widerstands gegen die NS-Diktatur in Marburg

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Magistrat, eine Aufarbeitung des Widerstands gegen die NS-Diktatur in Marburg in die Wege zu leiten. Zu diesem Prozess der Aufarbeitung sollten möglichst viele gesellschaftliche Gruppen und Einzelpersonen aufgerufen werden. Die wissenschaftliche Begleitung sollte durch Experten der Universität und der Geschichtswerkstatt erfolgen.

Der Magistrat wird gebeten, über die Konzeption und die zeitliche Planung zu berichten.

Öffentliche Veranstaltungen und eine geschichtliche Bearbeitung im Rahmen der Stadtschriften soll angestrebt werden.

Begründung:

In Marburg gibt es eine lebendige stadtgeschichtliche Erinnerungs- und Gedenkkultur. Von Seiten der Humanistischen Union Marburg wurde nun angeregt, mehr über den Widerstand gegen die NS-Diktatur in Marburg zu erfahren. Ein breiter gesellschaftlicher Dialog soll angeregt werden mit dem Ziel, herauszufinden, welche Formen von Widerstand es in Marburg gab und welche Persönlichkeiten benannt werden können. Wichtig ist festzuhalten, dass es in Marburg mit einem überdurchschnittlichen Wählerpotential der NSDAP auch mutigen Widerstand aus unterschiedlichen Gruppen und Bereichen der Gesellschaft gab.

In einem ersten Schritt sollen möglichst viele gesellschaftliche Gruppen zu einem offenen Brainstorming zusammengerufen werden. Sie könnten sich jeweils einen Bereich abstecken, in dem sie nach Aktivitäten und Persönlichkeiten „fahnden“, die im Kleinen wie im Großen, offen oder auch im Stillen Widerstand geleistet haben.

In einem zweiten Schritt können diese Personen öffentlich vorgestellt werden. Fachleute könnten dann ihre Lebensläufe im Rahmen einer Stadtschrift zusammenstellen. Diese Stadtschrift soll im Jahr des 800-jährigen Stadtjubiläums 2022 vorgelegt werden.

In einem dritten Schritt sollte es eine Diskussion darüber geben, wie das Gedenken heute aussehen kann und wie die Bürgerinnen und Bürger in Marburg Zugang zur Geschichte und vor allem der daraus erwachsenden Verpflichtung zu klaren Positionen gegen Antisemitismus und Rassismus, gegen neofaschistische Tendenzen finden können.

Matthias Simon
SPD-Fraktion

Jens Seipp
CDU-Fraktion

Dietmar Göttling
Fraktion B90/Die Grünen

Renate Bastian
Fraktion Marburger Linke

Lisa Freitag
FDP/MBL-Fraktion

Andrea Suntheim-Pichler
BfM-Fraktion

Dr. Michael Weber
Piratenpartei